

Pfingsten

Emsbüren | Engden | Elbergen 2021
Thema: Die Einheit der Kirche

Liebe Pfingstgemeinde!

1. Zur Lage der Kirche

„In der Kirche hat sich eine depressive Stimmung ausgebreitet.“

Das hat die Wochenzeitung unseres Bistums geschrieben, der Kirchenboten.

Der Kirchenbote schreibt weiter:

Manche hätten den Eindruck, dass in der Kirche nichts gut wäre.

2. Gehen oder bleiben?

Liebe Schwestern und Brüder!

Viele Katholikinnen und Katholiken in Deutschland sind im Moment unzufrieden mit „ihrer“ Kirche:

- Viele wollen, dass Frauen Priesterinnen werden dürfen.

Und zwar nicht irgendwann, sondern jetzt.

- Sie wollen, dass homosexuellen Paare in der Kirche gesegnet werden.

Und dass die Kirche keinen Unterschied macht, egal ob jemand heterosexuell liebt oder homosexuell.

Und so stellen sich Menschen die Frage, ob sie in der Kirche bleiben wollen.

Oder ob sie aus der Kirche austreten.

->> Bleiben oder Gehen?

Es gibt z.B. die Initiative Maria 2.0

Diese Initiative fordert viele strukturelle Reformen in der Kirche.

->> Die beiden Gründerinnen von Maria 2.0 sind inzwischen aus der katholischen Kirche ausgetreten.

->> Also: Gehen oder bleiben?

Im Juni 2019 hat Papst Franziskus einen langen Brief an die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland geschrieben.

19 DIN-A-4 Seiten lang.

Papst Franziskus schreibt in einer großen Wertschätzung für die katholische Kirche in Deutschland.

Er spricht aber auch davon, dass viele aus der Kirche austreten.

->> Die Kirche verlassen.

Und er spricht von der Gefahr einer Kirchenspaltung:

Dass sich nach der Reformation mit Martin Luther, zum zweiten Mal ein großer Teil der Christinnen und Christen von der Kirche abspaltet.

->> **Und eine eigene und neue Kirche gründet.**

3. Wege und Irrwege

Liebe Gemeinde,

Pfingsten ist das Geburtsfest der Kirche.

Und so möchte ich heute mit Ihnen über diese Frage nachdenken:

Bleiben oder Gehen?

Kirchenspaltung oder in der Kirche bleiben?

Ich denke, um in diesen Fragen eine größere Klarheit zu bekommen, ist es wichtig, sich die verschiedenen Wege und Irrwege anzuschauen.

4. Ein Glaube ohne Gemeinschaft geht nicht

Erstens:

Ein Glaube ohne Gemeinschaft, das geht nicht.

Es treten jetzt Menschen aus der Kirche aus und sagen:

„Ich kann auch alleine glauben.
Ich brauche keine Kirche.“

Das hört sich in der Theorie gut an.

->> Aber ich denke, dass das nicht funktioniert.

Dass ist wie bei einem Lagerfeuer im Zeltlager.

Das Holz wird immer zusammengelegt und zusammen aufgestellt.

->> Dann hat das Feuer Kraft, ist hell und leuchtet und wärmt.

Wenn man aber ein Stück Holz an den Rand legt, dann dauert es nicht lange, bis es nicht mehr brennt.

Es glüht nur noch.

Und nach einer weiteren Zeit, ist das Feuer erloschen.

->> Dieses Stück Holz brennt nicht mehr.

Wir brauchen die Gemeinschaft!

Gerade in diesen Corona Zeiten haben wir das neu gelernt.

Und genauso brauchen wir die Gemeinschaft im Glauben.

In der Kirchengemeinde.

In der Kirche.

Das habe ich auch gesehen, als die Kinder und Jugendlichen sich wieder ab Montag im Michaelsheim getroffen haben:

Die glücklichen Gesichter der Kinder und der Jugendlichen!

5. Nationalkirchen sind keine Lösung

Zweitens:

Eine Nationalkirche ist keine gute Lösung.

Liebe Gemeinde!

Wir könnten es machen wie Großbritannien:

Wir könnten keinen Br-Exit machen, sondern einen Exit aus der Weltkirche.

Wir könnten es so sagen, wie die Briten:

„Die ganze Europäische Gemeinschaft, dass sich Einigen mit 28 Ländern, ist viel zu anstrengend und bringt nichts.“

Wir könnten in Deutschland sagen:

„Wir steigen aus, aus der katholischen Weltkirche.“

Wir machen unser eigenes Ding und gründen eine „Deutsche Katholische Kirche“.

->> Es gibt Kreise in der Kirche, die gehen in diese Richtung.

Ich halte von einer Deutschen Nationalkirche überhaupt nichts.

Weil es dem Willen von Jesus Christus widerspricht.

->> Weil es gegen den Willen Gottes ist!

Das haben wir heute im Evangelium gehört:

Zuerst ermahnt Jesus die Jüngerinnen und Jünger in der Einheit zu bleiben.

Und dann betet Christus für die Kirche, dass wir in der Einheit bleiben.

-> Gegen Spaltungen

-> Gegen Trennungen

Jesus betet:

**Sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir.
So sollen sie vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast
und die meinen ebenso geliebt hast wie mich.**

Liebe Gemeinde,

ich hatte vor einigen Jahren ein Gespräch mit einer Mutter.

Sie wollte mit ihren Kindern aus der Katholischen Kirche austreten und in eine Freikirche gehen.

Ich habe ihr gesagt, dass das natürlich einzig und alleine ihre Entscheidung ist.

->> **Sie** muss für sich und für ihre Kinder entscheiden, was sie will.

Aber ich habe ihr auch in der Bibel gezeigt, was Jesus und was die ganze Bibel über eine Spaltung der Kirche sagt.

Paulus betont immer wieder, dass wir Menschen alle unterschiedlich und verschieden sind:

-> Es gibt verschiedene Typen.

-> Es gibt verschiedene Begabungen und Berufungen

->> **Die Kirche ist ein buntes Volk Gottes.**

Aber es geht Paulus darum, die „Einheit in der Vielfalt“ zu leben und zu bewahren.

An eine Gemeinde in Griechenland schreibt er:

**Ich ermahne euch im Namen unseres Herrn Jesus Christus:
Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch.
Seid vielmehr eines Sinnes.**

Weil Jesus uns so gut kennt, hat Er uns ins Stammbuch geschrieben, wie wichtig die Einheit ist.

->> Das ist für jede Familie wichtig.

Und das ist genauso für die Kirche wichtig.

Und ich bin gegen eine Deutsche Nationalkirche, weil wir in vielen Ländern sehen, wie Nationalkirchen funktionieren:

Nationalkirchen sind abhängig von der Regierung.

Das sieht man in den Orthodoxen Kirchen.

Zum Beispiel in der Russisch-orthodoxen Kirche:

Welche Freiheiten hat denn der Patriarch in Moskau?

Obwohl in Russland die Menschenrechte missachtet werden.

Regierungskritiker in Straflager verschwinden.

Die Orthodoxe Kirche dort ist seltsam leise.

->> Weil sie als Nationalkirche abhängig ist von Putin.

6. Warum in der Weltkirche bleiben?

Liebe Schwestern und Brüder!

Das sind gleichzeitig die Gründe, die für eine Weltkirche sprechen:

Weil Jesus Christus eine Weltkirche gegründet hat.

Und keine Nationalkirche.

Und weil eine Weltkirche etwas Wunderschönes ist:

- > Wer z.B. von Polen nach Deutschland zieht, findet auch hier die katholische Kirche.

- > Als ich 13.000 Kilometer nach Chile geflogen bin, habe ich auch dort die katholische Kirche gefunden.

- > Und wenn unsere indischen Ordensschwwestern nach Indien fliegen, so gibt es auch dort die katholische Kirche.

- > **Die katholische Kirche ist weltweit**

- > **Sie hat ein junges Gesicht und alte Gesichter**

- > **Sie ist konservativ und modern**

- > **Sie ist Heimat von Feministinnen und von Befreiungstheologen**

- > **Sie hat alle möglichen Hautfarben**

- > **Sie betet und verteidigt die Menschenrechte.**

- >> **Sie ist sehr verschieden.**

Und doch eins.

7. Und doch: Es braucht immer wieder Reformen

Liebe Schwestern und Brüder!

Und dennoch braucht die Kirche immer wieder Reformen.

Erneuerung.

->> Und zwar an Haupt und Gliedern.

Das hat es in der Kirche zu allen Zeiten gegeben.

Einige Beispiele:

- Am Anfang der Kirche sagte man:

Jeder Christ muss beschnitten sein und sich an das jüdische Gesetz halten.

Als man sah, dass das keinen Sinn macht, hat die Kirche das verändert.

- Dann dachte man über Jahrhunderte, dass in der Kirche nur Latein gesprochen werden sollte:

In der Heiligen Messe, in den Schreiben der Kirche usw.

Und das obwohl Jesus nie Latein gesprochen hat, sondern immer in seiner Muttersprache geredet hat.

->> Also hat man das irgendwann verändert.

Und so brauchen wir auch heute Reformen in der Kirche:

- Es muss mehr Mitbestimmung in der Kirche geben.
- Heute wissen wir, dass Frauen und Männer gleichwertig und gleichberechtigt sind.

-> Der Mann steht nicht über der Frau.

-> Und die Frau steht nicht über dem Mann.

Deshalb ist es wichtig, dass Frauen auch Führungsaufgaben in der Kirche übernehmen.

8. Brief von Papst Franziskus

Liebe Schwestern und Brüder,

Von all dem spricht Papst Franziskus in seinem Brief an die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland:

- ☆ Wir brauchen eine Erneuerung im Glauben.
- ☆ Wir brauchen Reformen in der Kirche.
- ☆ Wir brauchen eine tiefe Bindung an Jesus Christus.
- ☆ Wir brauchen die Be-Geist-erung von Pfingsten, um das Evangelium zu anderen Menschen zu tragen.
- ☆ Wir brauchen mutige Schritte vor Ort, wo Dinge ausprobiert werden.

->> **Und das alles in der Kirche.**

Am Ende noch einmal das Hohepriesterliche Gebet, dass Christus für uns – für seine Kirche – betet:

**Sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir.
So sollen sie vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast
und die meinen ebenso geliebt hast wie mich.**